

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **9 (1935)**

Heft 3: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

## *Le Collectionneur et généalogiste suisse*

*Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.*

Organ der  
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der  
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und  
der schweiz. Gesellschaft für Familien-  
forschung

*Livres, Ex-libris, Estampes, etc.*

Organe de la  
Société suisse des bibliophiles, de  
l'Association des Bibliothécaires suisses  
et de la Société suisse d'études  
généalogiques

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

### ***Welche Schweizergedichte wurden am meisten komponiert?***

Die Musik wird nun nicht nur als Kunst, sondern auch als Wissenschaft betrieben. Die schweizerische musikforschende Gesellschaft gibt in ihren «Mitteilungen» Aufsätze, die bei der Wissenschaft und Forschung durchaus Beachtung verdienen. In einer Untersuchung zeigt Georg Walter im 1. Heft des 2. Jahrganges der genannten «Mitteilungen», dass der Graubündner Dichter *Johann Gaudenz von Salis-Seewis* einen der ersten Plätze für Texte in Liederkompositionen in Anspruch nehmen kann. Nicht weniger als 300 Kompositionen von ca. 50 Gedichten sind nachgewiesen und von G. Walter verzeichnet. Die meisten Lieder mit ca. 30 Kompositionen sind vom bekannten *H. G. Nägeli*. An zweiter Stelle folgt kein geringerer als *Franz Schubert* mit 20 Liedern, dann *J. F. Reichardt* (1752—1814) mit 15 und *J. R. Zumsteeg* (1760—1802) mit 9 Vertonungen. Von den Gedichten des von Salis-Seewis wurde am häufigsten komponiert (36 mal) «Das Grab ist tief und stille». Vielleicht gibt es schon Spezielsammler dieser Art, denen es gelingt, die Zahlen zu ergänzen und zu erhöhen.